

Bericht Bundesmädchenwartin

Nach der Wahl des Bundesjugendvorstands beim Bundesjugendtag 2015 in Edenkoben habe ich nach der Hälfte der Wahlperiode durch eine personelle Umstrukturierung nach dem Ausscheiden von Dietmar Alf kommissarisch die Position der Bundesmädchenwartin von Anette Breucker übernommen. Folgend möchte ich nun einen kleinen Bericht über diese vergangene Amtszeit abgeben.

Aufgabe des Amtes der Bundesmädchenwartin

Die Position der Bundesmädchenwartin wurde vor einigen Jahren geschaffen, um einen besonderen Fokus die Gewinnung von Jugendhockeyspielerinnen zu legen. Noch vor einigen Jahren lag die Zahl der hockeyspielenden Mädchen deutlich unter der Zahl der hockeyspielenden Jungen. Dies hat sich inzwischen geändert und das Verhältnis ist nahezu ausgeglichen. Insofern ist die Position heute nicht mehr mit der Ursprungsposition vergleichbar. Auch wenn sich die Position aus dem historischen Kontext herausgelöst hat, so ist sie dennoch wichtig: An vielen Stellen bedarf es weiterhin eines Fokus auf den weiblichen Bereich. Insbesondere bei den Schiedsrichtern und Jugendsprechern ist darauf zu achten, dass auch hier weibliche Hockeyspielerinnen gefördert werden. Wichtiges Stichwort hier ist die sogenannte „Drop-Off“-Quote, denn weiterhin hören deutlich mehr weibliche Jugendliche vor Eintritt in das „Aktiven“-Alter mit dem Hockeysport auf als männliche Jugendliche, die öfter Anschluss in einem Herrenteam finden können. Eine Bindung an den Sport durch das Schiedsrichtern oder dem jungen Ehrenamt kann hier hilfreich sein. Natürlich soll sich das Amt nicht ausschließlich auf den weiblichen Bereich fokussieren, aber die Bezeichnung der „Bundesmädchenwartin“ gibt weiterhin die besondere Wichtigkeit zu erkennen, insbesondere Mädchen beim Hockeysport zu halten. Da meine Amtszeit bisher kommissarisch war, würde ich mich freuen die anstehenden Projekte als gewählter Teil des Bundesjugendvorstandes in den nächsten zwei Jahren anzugehen.

Teilnahme am Treffen der AG Damenhockey

Die AG Damenhockey wurde als Konsequenz des schwachen Abschneidens der Damen-Nationalmannschaft bei der EM 2015 gebildet und soll die Zukunft in Bezug auf die Weltspitze diskutieren.

Im Vorfeld wurde die aktuelle Situation besprochen und eine Soll-Vorstellung ausgearbeitet. Zudem wurde sich mit dem Deutschen Fußball-Bund (DFB) besprochen. Der DFB ist im weiblichen Bereich seit Jahren besonders erfolgreich – und zwar im Breiten- wie auch im Spitzensport. Folgende Ziele hat sich die AG selbst gegeben:

- Einen Ausschuss für Damen- und Mädchenhockey ausbauen
- Mit Unterstützung durch das Hauptamt einen Beauftragten für Damen- und Mädchenhockey zu berufen
- Innerhalb des Ausschusses das Programm „Damen- und Mädchenhockey 2025“ entwickeln und dem Präsidium vorstellen.

Ständige Mitglieder der AG sind ganz bewusst Personen aus dem Sport- wie auch Funktionärsbereich (Gnauert, Vogel, Knuf, Mülders, Müller-

Wieland, Henkel, Windfeder). Innerhalb des Ausschusses wurden verschiedene Entwicklungsansätze kontrovers diskutiert.

Delegationsleitungen

Die Repräsentation des Deutschen Hockey-Bundes im Ausland ist ebenfalls eine Basisaufgabe des Jugendvorstandes.

Ich durfte die U18 Jugendnationalmannschaften als Deutsche Delegationsleitung zur EM 2016 ins irische Cork begleitet. Vor Ort konnte ich dem Staff, vor allem des weiblichen Bereiches, bei zahlreichen organisatorischen Arbeiten und Abläufen rund um die Betreuung des Teams sowie der Kommunikation mit dem Gastgeber und dem Ausrichter, der EHF, helfen. Ich konnte die jungen Leistungssportler kennenlernen und mit Freude das erfolgreiche Abschneiden der Mannschaften beobachtet.

Eine Delegationsleitung ist insbesondere bei den großen Turnieren wichtig, denn gerade hier wird der Besuch offizieller Veranstaltungen seitens des Europäischen Hockeyverbandes (EHF) von den teilnehmenden Nationen vorausgesetzt. Zu diesen offiziellen Veranstaltungen gehören neben den obligatorischen offiziellen Abendveranstaltungen auch die Vertretung des Deutschen Hockey-Bundes bei sogenannten „Hearings“ – also Anhörungen nach disziplinarischen Strafen der Schiedsrichter oder der Turnierleitung gegen das deutsche Team.

Auch die „Elternarbeit“ ist ein wichtiger Teil der Delegationsleitung. Da auch viele Eltern mit nach Irland gereist waren, wurde an einem spielfreien Tag in einem Restaurant ein gemeinsames Mittagessen der Mädels mit ihren Eltern organisiert. Die Eltern der Jungs wurden zu einer Art „Elterncafé“ geladen. Immer gebührt den Eltern ein großer Dank für die Unterstützung. Ohne diese Unterstützung wäre den Jugendlichen die Ausübung des Leistungssports nicht möglich. Diesen besonderen Dank zum Ausdruck zu bringen, trotzdem für die Aufgaben des Leistungssports zu sensibilisieren und gleichzeitig den DHB auch vor den Eltern zu repräsentieren, war eine wichtige und umfangreiche Aufgabe in Cork.

Unterstützung der Jugendsprecher

Neben meiner kommissarischen Funktion als Bundesmädchenwartin, war ich gleichzeitig auch noch im Amt der Bundesjugendsprecherin aktiv. Ein ausführlicher Bericht wird an dieser Stelle mein Amtskollege Kilian Fishedick abgeben.